

## Lacerta vivipara pannonica

### Pannonische Waldeidechse

Vom Aussterben bedroht [1]

Das Vorkommen der Pannonischen Waldeidechse in NÖ ist von internationaler Bedeutung. Durch intensive agrarische Nutzung und Trockenlegung sind die Bestände in der Feuchten Ebene des Wiener Beckens auf eine einzige Reliktpopulation geschrumpft.

Kenngrößen	vor 1970	1970–1995	bis 1995 (ges.)
abs. Fundhäufigkeit	25	10	35
rel. Fundhäufigkeit	1,74%	0,39%	0,87%
besetzte Rasterfelder	8	3	10
Funde pro Rasterfeld	3,13	3,33	3,50
Fundorte pro Rasterfeld	2,00	2,00	2,00
Anzahl Fundorte	16	6	20
besiedelte geogr. Einheiten	1	1	1
Vernetzungsgrad		8,33%	
Arealverlust (Rasterfrequenz: Rfa/RFg)		70,00%	
Stetigkeit		0,37%	
Größe des nÖ. Verbreitungsgebietes (Fläche des minimalen Konvexpolygons in % der Fläche von NÖ)		0,21%	
Präsenz		0,48%	1,59%

#### Verbreitung:

?Pannonisches Faunenelement. Karpatenbeken: Ostösterreich (Wiener Becken, Neusiedlersee-Ostufer), Ungarn (Ungarische Tiefebene zwischen Donau und Theiß), ungarisch-slowakisch-ukrainisches Grenzgebiet (Tiefeland der oberen Theiß). In Österreich die Westgrenze des



Pannonische Waldeidechse

Verbreitungsgebietes erreichend. Bewohnt die planaren Landschaften der wärmebegünstigten Tieflagen des Ostens (NÖ, Burgenland), in NÖ im wesentlichen die Feuchte Ebene des nördlichen Wiener Beckens und seine östlichen Ausläufer in Höhen zwischen 157 m und 215 m (Mittelwert: 179 m).

#### Bestand:

In den letzten Jahren nur mehr an einem einzigen Standort gefunden. Die o. a. Kenngrößen weisen massiven Arealverlust und merklichen Abundanzrückgang aus.

#### Habitat / Biologie:

Lebensraum: klimatisch begünstigte planare, feuchte Magerrasenfluren und Sumpfwiesen aus einem abwechslungsreichen Mosaik ganzjährig trockener (Überwinterungsplätze) und frühjahrsfeuchter bis überschwemmter (Sommerlebensraum) Standorte. Nahrung: Insekten und andere Wirbellose. Aktivität: terrestrisch (bis semiterrestrisch), tagaktiv, Aktivitätsperiode: April bis Anfang Oktober. Gelegegröße: 3–5 (ovovivipar).

#### Gefährdungsursachen:

Die ubiquitäre Umwandlung landwirtschaftlich unproduktiver Sumpf- und Magerrasenstandorte

der Ebene mit ihrem natürlichen Gewässerregime in landwirtschaftlich produktive, nährstoffreiche (Düngung), drainagierte (Verlust von Feuchtstandorten), agrochemisch behandelte (Verlust der Futtertiergrundlage), intensiv bewirtschaftete (Störung) Nutzflächen; möglicherweise auch die Intensivierung der Fasanhaltung (Freßfeind der Eidechse). Die geringe Anzahl adäquater Lebensräume zeigt sich im geringen Vernetzungsgrad (8,33%). Das Ausmaß der direkten und indirekten Schädigung von Xenobiotika muß als beträchtlich eingeschätzt werden.

#### Handlungsbedarf:

HABITATS: - / BERN: III / CITES: - / IUCN: VU  
Sofortige Unterschutzstellung des gesamten rezenten Verbreitungsgebietes. Fortführung detaillierter Kartierungen der Verbreitung, Populationsökologische, systematische und toxikologische Untersuchungen. Sicherung des Bestandes und Förderung der Arealerweiterung durch Renaturierung ehemaliger Sumpfwiesen- und Magerrasenstandorte.

#### Spezielle Literatur:

- Corbett, K., Andrén, C., Grossenbacher, K., Podloucky, R. & Stumpel, A. (1985): Biogenetic reserve assessment for *Vipera (ursinii) rakosiensis*, the 'Meadow Viper'; Report of the S. E. H. Conservation Committee; pp. 21 (unpubliziert).
- Dely, O. G. & Böhme, W. (1993): *Lacerta vivipara* Jacquin, 1787 – Waldeidechse. In: Böhme, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas; Bd. 2/1 (Echsen II); Wiesbaden (Aula); pp. 362–393.
- Kammel, W. (1992): Zur Situation der Wiesenotter, *Vipera ursinii rakosiensis* (Mehely, 1894) (Squamata: Serpentes; Viperidae). In: Niederösterreich, – Herpetozoa, Wien; 5 (1/2): 3–11.
- Kammel, W. (1992): Zur Situation der Wiesenotter, *Vipera ursinii rakosiensis* (Mehely, 1894) und der Pannonischen Bergeidechse, *Lacerta vivipara pannonica* Lac & Kluch, 1968, im Burgenland (Österreich). – Herpetozoa, Wien; 5 (3/4): 109–118.



Eine kleine Moorlandschaft in der Feuchten Ebene des Wiener Beckens. Letzter Lebensraum der Pannonischen Bergeidechse in NÖ.